

Es bestand zeitweise in den Kreisen der Lehrer Unklarheit über das Wesen des neuen Kurses, den Charakter unseres Staates und das Erziehungsziel, das in den Schulen erreicht werden soll. Kurz gesagt, besteht der neue Kurs im Schulwesen darin, das wissenschaftliche Niveau des Unterrichtes zu erhöhen, einen energischen Kampf gegen die Unordnung im Ablauf des Schullebens und gegen das Zurückbleiben und Sitzenbleiben zu führen. Die Mitarbeiter des Ministeriums für Volksbildung haben zwar in Richtlinien viel Richtiges gesagt, aber durch bürokratisches Verhalten keine konsequente Durchführung der Aufgaben gewährleistet.

Unsere allgemeinbildende Schule soll die Kinder des werktätigen Volkes im demokratischen Geiste unserer Arbeiter- und Bauernmacht erziehen, das Denken der Kinder mit den großen humanistischen Ideen des Friedens und der Völkerfreundschaft, vor allem der Freundschaft zur Sowjetunion, erfüllen. Besonders in Berlin muß ein täglicher Kampf gegen die reaktionären Einflüsse der Militaristen aus Westberlin und Westdeutschland geführt werden. Darum scheint mir gerade in Berlin die Verbesserung der Arbeit der Volksbildungsabteilung dringend notwendig.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Genossen Lehrer besonders auf die Arbeit in der Gewerkschaft für Unterricht und Erziehung. Diese Gewerkschaft hat nicht nur die ideologische Arbeit grob vernachlässigt, sondern es hat sich auch erwiesen, daß einige der leitenden Funktionäre im Dienste der antidemokratischen Kräfte gearbeitet haben. Wir erwarten, daß eine gründliche Änderung der Arbeit in dieser Gewerkschaft erfolgt.

Eine große Schwäche besteht darin, daß die Arbeit der Grundorganisationen der Partei in den Schulen noch völlig ungenügend ist. Die Parteiorganisationen in den Schulen fühlen sich nicht voll verantwortlich für den ideologisch-politischen Zustand des Lehrkörpers und die Qualität des Unterrichtes an ihrer Schule. Sie organisieren noch nicht den kämpferischen wissenschaftlichen Meinungsstreit in den Pädagogischen Räten auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus. Deshalb bedürfen die Grundorganisationen der Partei in den allgemeinbildenden Schulen besonderer Hilfe durch die leitenden Parteiorgane. Die Kreisleitungen und auch die staatlichen Organe im Kreis und in den Städten beschäftigen sich wohl allgemein mit Kulturfragen, verstehen jedoch nicht, daß die vordringliche Aufgabe die